

Franckesche Stiftungen zu Halle

**J. N. R. J. Johann Gerhards seel. Weyland Hochberühmten SS.
Theol. D. und Profess. auf der noch jetzo florirenden
Academie Jena Anleitung/ das ...**

Gerhard, Johann

Budißin, 1726

VD18 1333722X

Das 7. Capitel. Die Betrachtung des Leydens Christi bringet uns allerley Trost
und seeligen Nutzen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211867](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211867)

Das 7. Capitel.

Die Betrachtung des Leydens Christi bringet uns allerley Trost und seeligen Nutzen.

S. 1.

Wir Menschen sind von Natur so geartet, daß wir keinen Fuß fortsetzen, wenn wir nicht wissen, daß wir Nutzen und Vortheil davon haben. Ob wir nun wol, zumahl in vorhergehenden Capitel, den Trost und Nutzen berühret, welchen wir gewiß haben, wenn wir das Leyden Christi gehörig betrachten: so wollen wir doch, damit wir zur Betrachtung des Leydens Christi uns so vielmehr reizen lassen, den reichen Trost, so wir davon in Zeit und Ewigkeit haben, noch etwas weiter ausbreiten und anpreisen.

S. 2. Indem wir die Betrachtung des Leydens Christi iehou urgiren, so siehet ein ieder, daß wir mit erwachsenen Christen zu thun haben, denn unmündige Kinder sind dazu nicht geschickt. Wenn wir daher den Nutzen anpreisen wollen, so man von gehöriger Betrachtung des Leydens Christi habe, so verstehen wir erwachsene Leute, was die von der Betrachtung des Leydens Christi vor Nutzen und Trost haben können. Diese Erinnerung war nöthig.

S. 3. Ist demnach der erste Nutzen, dem erwachsene Christen von gehöriger Betrachtung des Leydens Christi haben, die heilsame Erkantniß der Sünden, was sie vor dem heil. Gott für Greuel seyn,

seyen, was man damit bey GOTT verdiene, und wie man sie bereuen, hassen und lassen solle. Zwar kömmt solche sürnemlich aus dem Befehl, Röm. 3, 20. und das Leyden Christi gehöret sürnemlich zu dem Evangelio, solches aber ist keine Concio poenitentia, wie unsere Symbolische Bücher recht sagen, damit wir es auch halten: jedoch weil das Leyden Christi nach des seel. D. Gerhards Anleitung auch als ein Zorn-Spiegel anzusehen, so ferne kan es auch zum Erkänntniß unserer Sünden dienen, und so se. ne ist der erste Nutzen die heilsame Erkänntniß der Sünden, wie wir sie aus der Betrachtung des Leydens Christi haben, und haben können. An dieser heilsamen Erkänntniß der Sünden aber ist uns Christen allerdings sehr viel gelegen. Ich wolte es weiter ausführen, wenn es die Enge dieser Blätter verstatete. Man sehe unsere Symbolische Bücher davon.

§. 4. Der andere Nutzen, den wir von gehöriger Betrachtung des Leydens Christi haben, ist entweder die Entzündung oder Stärkung des wahren seligmachenden Glaubens an Christum. Abermahl ein unvergleichlicher Nutzen. Denn Christus und sein heil. Verdienst ist allerdings ein unschätzbares Gut, dadurch wir Himmel und Seeligkeit erlangen, aber es nuhet uns nichts ohne Glauben. Der Glaube ist auf unsern Seiten die Hand, damit wir es zu unser Seeligkeit ergreifen. Gottes Augen sehen nach dem Glauben, Jer. 5, 3. Ohne Glauben ist es ohnmöglich Gott zu gefallen, Hebr. 11, 6. Und was nicht aus

Glau-

Glauben gehet, das ist Sünde, Röm. 14, 23. Weil nun das Leyden Christi auch als ein Liebes- Spiegel Gottes, wie oben gedacht, anzusehen, so wird durch dessen gehörige Betrachtung der Glaube an Christum wahrhaftig entweder entzündet, oder doch kräftig gestärket. Die unter Christen geübte Sinnen haben, werden dieses bejahen und wissen. Gewiß wieder ein seel. Nutzen, den man also von der Betrachtung des Leydens Christi hat, und haben kan.

S. 5. Wird also der Glaube an Christum entzündet, und er ergreiff Jesum und sein heil. Verdienst, so entstehet der dritte Nutzen, welcher ist die Rechtfertigung vor Gott, da uns Gott die Gerechtigkeit seines Sohnes Jesu Christi schencket und zu rechnet, und um derselben willen uns unsere Sünden vergiebet, und derselben Straffen schencket und erlässet, Rom. 4, 5-8. 19. Ps. 32, 1. 2. u. s. m. Wahrhaftig ein solches Gut, so uns alle Cronen und Thronen der Welt nicht geben können.

S. 5. Daraus folget der 5) Nutzen, der Frieden mit Gott, und Ruhe unser Seelen. Dieser führet mit sich 6) die süßeste Freude in Gott, so ein rechter Vorschmack des ewigen Lebens ist. Daraus werden wir 7) vergewissert des Gnadenstandes, daß wir bey Gott wahrhaftig in Gnaden stehen. O ein unaussprechliches Gut! Sodann fließet 8) die tägliche Erneuerung, dazu wir alle verbunden, insonderheit 9) die rechte Nachfolge Christi, dann folget 10) die Übung guter
Gotts

Gottgefälliger Wercke. Kommet dabey allerley Trübsal, wie sie kommet, so kan man sich **11) rühmen der Trübsal**, daß wir mit Christo leyden. Bey dem allen ist **12) Erhörung unseres Gebets**. Man spüret **13) auch in Zeitlichen allerley Segen**, denn mit Christo wird uns alles geschehket, es fällt uns alles zu. Toben gleich Feinde wider uns, so haben wir **14) Schutz wieder dieselbe**. Unter Jesu Schirmen sind wir für dem Stürmen aller Feinde frey. Sind aber das alles nicht unvergleichliche Vortheile, die wir von gehöriger Betrachtung des Leydens Christi erhalten? Sinds nicht herrliche Tröstungen?

S. 6. Noch mehr. Sol man sterben, so ist **15) ein seeliger Tod** gewiß. Der sonst bittere Tod & wie süße ist er in Jesu dem Gerechtigten! Daraus folget **16) sichere Ruhe im Grabe**, **17) eine fröhliche Auferstehung an jenem Tage**, **18) ein freudiges Stehen vor dem Gericht Gottes**, und **19) der Genuß des ewigen Freuden-Lebens im Himmel**. O unvergleichliche Vortheile, die eine gottselige Betrachtung des Leydens Christi wahrhaftig bringen kan und wird! O wer wolte Christi Marter nicht gerne betrachten, da man so viele tröstliche Vortheile dabey gewinnen kan!

S. 7. Das sind nun die unvergleichlichen Vortheile, so man von gehöriger Betrachtung des Leydens Christi wahrhaftig erhält. Ich habe sie nur nennen wollen, weil sie in so wenigen Blättern, als diese sind, unmöglich weiter ausgebreitet werden
könn